



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 77 00

Externe Schulevaluation: Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich

Schlussbericht vom Dezember 2017





Evaluationsergebnisse und Massnahmen

Die vorliegende Dokumentation hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Evaluationsergebnisse zu informieren. Der ausführliche Bericht kann auf Anfrage bei der Schule eingesehen werden.

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage, Vorgehen
2. Auszug aus dem Evaluationsbericht: Kernaussagen und Handlungsempfehlungen
3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf das Qualitätsmanagement.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- dient der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1 Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Inhalt dieser Fremdbeurteilung ist die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule. Zusätzlich können die Schulen freiwillig ein Fokus-thema evaluieren lassen.

www.bi.zh.ch
www.mba.zh.ch

Die externe Evaluation des Qualitätsmanagements richtet sich nach

- den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung (Erlass) vom 10. April 2005 und den Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II (Änderung) vom 20. September 2010
- den „Leitfragen für die externe Schulevaluation“ der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert September 2010
- dem Qualitätsleitbild/den Qualitätsansprüchen der Schule

www.mba.zh.ch/
www.mba.zh.ch/
www.kantonsschule-kuesnacht.ch/

1.1 Durchführende Institution

Für die Durchführung der externen Evaluation hat die Bildungsdirektion das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) beauftragt. Das IFES ist eine Institution der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und assoziiertes Institut der Universität Zürich.

www.ifes.ch

1.2 Vorgehen

Das aus vier Personen bestehende Evaluationsteam des IFES hat nach der Analyse der Unterlagen der Schule passende Evaluationsinstrumente erstellt, in Zusammenarbeit mit der Schule ein detailliertes Programm für die Datenerhebung geplant und während zwei Tagen vor Ort Befragungen bei verschiedenen Personengruppen (Funktionsträger, Lehrpersonen, Schüler usw.) durchgeführt.

www.ifes.ch
>Externe Evaluationen

Anschliessend hat das Evaluationsteam die Ergebnisse der Befragungen aufbereitet, zueinander in Bezug gesetzt und zu Kernaussagen verdichtet, die im ausführlichen Evaluationsbericht mit Datenmaterial unterlegt und erläutert wurden.

Auf der Grundlage der Kernaussagen hat das Evaluationsteam konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die der Schule als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können.

www.mba.zh.ch/qe

2. AUSZUG AUS DEM EVALUATIONSBERICHT DES IFES

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem ausführlichen Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Er hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse der externen Schulevaluation zu informieren. Der kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule als Instrument für die weitere Schulentwicklung erhalten hat.

EVALUATIONSERGEBNISSE

2.1 EINLEITENDE KERNAUSSAGEN

1. Die motivierende Lernatmosphäre beflügelt sowohl Studierende als auch Lehrpersonen und macht die KME zu einem attraktiven Lern- und Lehrort und einer einzigartigen ‚Marke‘ für den zweiten Bildungsweg.
2. Die KME begegnet den Herausforderungen der demografischen Entwicklung und der sich rasch verändernden Bildungslandschaft mit innovativen Angeboten und einer reflektierten Konzentration auf eigene Stärken.
3. Die KME befindet sich seit dem ‚Rektorenwechsel‘ in einer Phase neuen Aufschwungs, welcher von Lehrpersonen und Studierenden sehr positiv und einem Teil der Verwaltung kritisch beurteilt wird.

2.2 GENERELLE KERNAUSSAGEN ZUM PROFIL DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

4. Qualität ist an der KME ein wichtiges Anliegen. Alle am Schulgeschehen Beteiligten engagieren sich stark für Entwicklungen. Die Aktivitäten werden von den Lehrpersonen aber wenig in Zusammenhang mit dem Thema „Qualitätsmanagement“ gebracht.

2.3 KERNAUSSAGEN ZUM KONZEPT UND ZUR STEUERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

5. Die einzelnen Teile eines Qualitätskonzepts an der KME sind weit entwickelt. Noch fehlt ein Gesamtkonzept, das diese Teile und ihr Ineinandergreifen zu einem Ganzen zusammenfügt.
6. Die Steuerung der Q-Prozesse befindet sich in einer Übergangsphase. Im Moment erfolgt die Steuerung des Qualitätsmanagements stark über die Schulleitung. Die QE-Kommission sucht ihre neue Rolle.
7. An der KME werden Qualitätsdefizite lösungsorientiert und unter Einbezug aller Beteiligten angegangen.
8. Die Mitarbeitendenbeurteilung ist an der KME klar geregelt und institutionalisiert. Sie hat noch nicht bei allen Beteiligten die beabsichtigte positive Wirkung. Das neue, jährliche Mitarbeitendengespräch ist auf gutem Weg.

2.4 KERNAUSSAGEN ZUM INDIVIDUALFEEDBACK UND ZUR PERSÖNLICHEN QUALITÄTSENTWICKLUNG

9. Bei den Studierenden Feedback einzuholen, ist für die meisten Lehrpersonen der KME eine Selbstverständlichkeit. Neben systematischen Klassenfeedbacks sind ihnen auch situative Feedbacks sehr wichtig.
10. Die verschiedenen Formen des systematischen kollegialen Feedbacks befinden sich in der Phase der Einführung und werden von den Lehrpersonen positiv beurteilt. Als wichtiges Element für die persönliche Qualitätsentwicklung wird der Austausch in der Fachschaft genannt.

2.5 KERNAUSSAGEN ZUR THEMATISCHEN SELBSTEVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG

11. Thematische Selbstevaluationen zu schulrelevanten Themen sind an der KME eine Selbstverständlichkeit. Die Lehrpersonen beurteilen den Nutzen der Evaluationen unterschiedlich.
12. Die KME entwickelt sich permanent gezielt weiter. Sowohl die Entwicklung einer längerfristigen Gesamtstrategie als auch Entwicklungsprojekte in kleinerem Rahmen zeigen, dass die KME zukünftige Erfordernisse und dadurch notwendige Veränderungen sowie ganz allgemein Verbesserungsmöglichkeiten immer im Blickfeld hat.

2.6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Der KME ist es offensichtlich gelungen, mit dem Rektorenwechsel eine lebendige Lernatmosphäre und ein gutes Klima zwischen der Schulleitung, den Lehrpersonen und den Studierenden zu implementieren. Nun geht es in nächster Zeit vor allem darum, die nötigen Entwicklungen auch schriftlich festzumachen und verbindlich zu vereinbaren.

Handlungsempfehlungen zum Konzept und zur Steuerung des Qualitätsmanagements

1. Die bestehende Praxis der kontinuierlichen Verbesserung für die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und -entwicklung nutzen.
2. Ein Konzept erarbeiten, das die einzelnen Teile des Qualitätsmanagementsystems der KME kohärent und nachvollziehbar miteinander verbindet.
Für die Konzeptualisierung die internen Ressourcen nutzen und aktivieren.
3. Das Problemlösekonzept ebenso in das Q-Konzept integrieren.
4. Durchführung der Mitarbeitendenbeurteilung und v.a. die Zusammenarbeit mit der Schulkommission im Sinne der Personalentwicklung und -beurteilung überprüfen.

Handlungsempfehlungen zum Individualfeedback und zur Persönlichen Qualitätsentwicklung

5. Systematisches Feedback nicht (nur) am Ende des Semesters einholen und auf das Schliessen des Regelkreises achten.
6. Den Instrumentenkoffer erweitern und im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen von der Vielfalt der Feedbackmöglichkeiten profitieren.

**Handlungsempfehlungen zur thematischen Selbstevaluation und Institutionellen
Qualitätsentwicklung**

7. Das Schliessen des Regelkreises bei den thematischen Selbstevaluationen dokumentieren und einen diesbezüglichen Prozessablauf definieren.

3 Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich

Auf Grund der Handlungsempfehlungen des IFES-Evaluationsberichts hat die Schule Massnahmen abgeleitet. Diese wurden mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt besprochen und schriftlich festgehalten.

Die Umsetzung der Massnahmen wird in den Folgejahren überprüft. Für die Umsetzung der Massnahmen gilt ein Zeithorizont von zwei Jahren.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

- Die Qualitätsentwicklungskommission erarbeitet ein Konzept, das die einzelnen Teile des Qualitätsmanagementsystems der KME kohärent und nachvollziehbar miteinander verbindet.
- Die Schule organisierte eine Weiterbildung, mit dem Ziel, das das systematische Feedback nicht (nur) am Ende des Semesters eingeholt und der Regelkreis geschlossen wird.
- Die Schule entwickelt geeignete Instrumente, um auf deren Basis die unterschiedlichen Leistungsanforderungen in den verschiedenen Fächern im Kollegium offen thematisieren und wo nötig die Unterschiede zu verringern.
- Die Rahmenbedingungen für die Benotung der Mitarbeit im Unterricht werden überprüft und der Gestaltungsspielraum ausgenutzt. Insbesondere die von den Fachschaften erarbeiteten Beurteilungskriterien bezüglich Praktikabilität werden überprüft und wo möglich vereinheitlicht.
- Schulleitung und Schulkommission überprüft die Durchführung der MAB und v.a. die Zusammenarbeit mit der Schulkommission im Sinne der Personalentwicklung und -beurteilung.

Diese Massnahmen wurden vereinbart zwischen

den Vertretern des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Reto Givel, Abteilungsleiter Mittelschulen

und

der Schulleitung der kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, Martin Klee (Rektor).

Zürich, 18. Dezember 2017